# Ergebnisse der Wirkungsbefragung zu den Präsentationen der Studie The Integration of the European Second Generations (TIES)

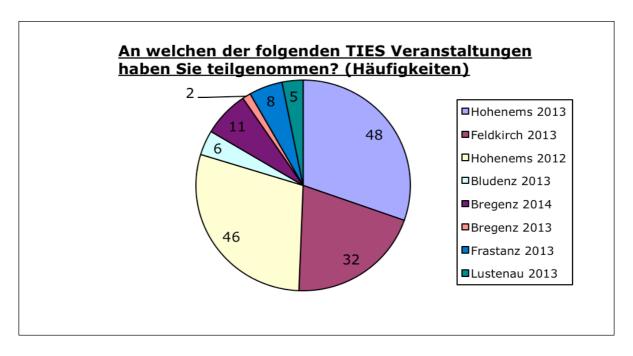
The Integration of the European Second Generation (TIES) ist ein internationales Forschungsprojekt zur Erforschung der 2. Generation von Zuwanderern und Zuwanderinnen, an dem die Länder Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Spanien, Schweiz und Schweden teilgenommen haben. In Österreich nahmen die Städte Wien und Linz und das Land Vorarlberg an diesem Forschungsprojekt teil. okay. zusammen leben hat im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung die Erhebung, Auswertung und Vermittlung der Daten in Vorarlberg übernommen.

Im Zeitraum von November 2012 bis in den Februar 2014 fanden in Vorarlberg insgesamt acht Veranstaltungen zur Vermittlung der Ergebnisse von TIES statt. Im Anschluß wurden die TeilnehmerInnen der Veranstaltungen gebeten einen online Fragebogen auszufüllen, welcher Wirkungen und offene Rückmeldungen zu den Veranstaltungen erfaßt.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Wirkungsbefragung kurz dargestellt. Insgesamt haben 109 TeilnehmerInnen einen Fragebogen ausgefüllt, was bei einer geschätzten TeilnehmerInnenzahl von ca. 450 Personen über alle acht Veranstaltungen hinweg, einer Rücklaufquote von 25% entspricht.

## **TIES Wirkungsbefragung Teilnahmezahlen**

In Hohenems und Feldkirch fanden drei große Veranstaltungen zu den Ergebnissen der TIES Studie statt (343 Teilnehmer/innen). In Bludenz, Bregenz, Frastanz und Lustenau wurden zusätzlich kleinere Veranstaltungen angeboten, für die von den Veranstaltern gezielt ausgewählte Personenkreise vor Ort eingeladen wurden und zwischen 20 und 40 Personen erreichten.

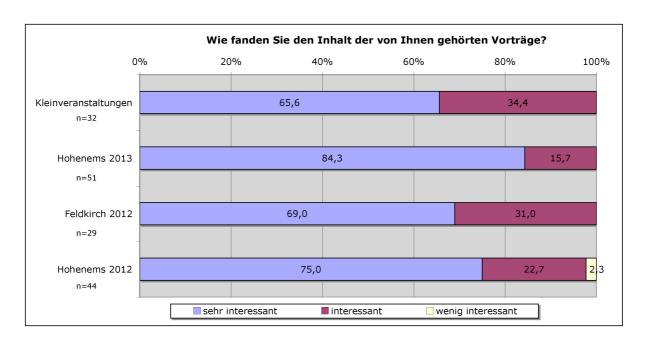


1

77 Personen, die eine der drei großen TIES Veranstaltungen besucht haben, haben anschließend den online Fragebogen ausgefüllt. 48 Personen geben an die Veranstaltung im Juni 2013 in Hohenems, 32 die Veranstaltung im April 2013 in Feldkirch und 46 die Veranstaltung im November 2012 in Hohenems besucht zu haben. Teilnehmer/innen der drei großen Veranstaltungen konnten bei dieser Frage mehrfach antworten, daher zeigen die insgesamt 126 Antworten außerdem, daß knapp 50 Personen mehr als eine der drei großen Veranstaltungen besucht haben.

6 Personen geben an die Veranstaltung im November 2013 in Bludenz besucht zu haben, 11 jene im Februar 2014 in Bregenz, 2 jene im April 2013 in Bregenz, 8 jene im April 2013 in Frastanz und 5 jene im Jänner 2013 in Lustenau.

## Interesse für den Inhalt der Vorträge



Über alle acht Veranstaltungen hinweg geben fast alle Teilnehmer/innen an den Inhalt der Vorträge *sehr interessant* bzw. *interessant* gefunden zu haben. Lediglich ein/eine Befragte/r gibt an den Inhalt der Vorträge im November 2012 in Hohenems *wenig interessant* gefunden zu haben. Die Kategorie *nicht interessant* wird von keinem/keiner Teilnehmer/in angegeben.

### Nützlichkeit der Veranstaltungen

Fast 100 % der Befragten geben an, daß die Veranstaltungen für sie *sehr nützlich* bis *nützlich* waren, nur zwei Personen geben an die Veranstaltung sei *weniger nützlich* gewesen.



#### **Zentrale Erkenntnisse**

Die offene Frage nach zentralen Erkenntnissen aus den TIES Präsentationen wird von gut der Hälfte der Befragten (51 % bzw. 45 Personen) für großteils sehr ausführliche und differenzierte Rückmeldungen genutzt. In der Anzahl aber vor allem auch der Qualität der Antworten zeigt sich eine hohe Bereitschaft die Inhalte und Erfahrungen der TIES Veranstaltungen zu reflektieren.

Mit insgesamt 42 Nennungen mit deutlichem Abstand am Häufigsten werden *Fachwissen*, *Hintergrundwissen* und *empirische Belege* zum Thema Zuwanderung als zentrale Erkenntnisse der TIES Präsentationen bezeichnet. Einzelne Befragte (7 Nennungen) sprechen allgemein davon, daß sie durch die TIES Veranstaltungen differenziertes Wissen zur 2. Generation Zugewanderter erlangt haben. Empirische Ergebnisse und Belege bilden wichtiges Hintergrundwissen, erklären Zusammenhänge und geben Einblick in die Lebenswelt der 2. Generation. Die sorgfältige empirische Arbeit der TIES Studie wird gelobt und die rasche wissenschaftliche Weiterentwicklung der Thematik mit zahlreichen neuen Studien wird betont. Viele Befragte benennen spezifische fachliche Bereiche in denen sich ihr Wissen gesteigert habe (sh. nachfolgende Abschnitte).

Darunter am häufigsten werden mit insgesamt 25 Nennungen fachliche Erkenntnisse im Bereich *Bildung*, als zentrale Erkenntnisse aus den TIES Präsentationen erwähnt. Befragte beschreiben wie sich ihr Fachwissen zu *Bildungsungleichheiten* im *Zusammenhang* mit *Identität* und *Herkunft* gesteigert habe. Die hohe Relevanz von Bildung, etwa die Bedeutung von Bildung für das Selbstbewußtsein, verdeutlicht den Bedarf an zusätzlichen Bildungsangeboten insbesondere für Schüler/innen mit Migrationshintergrund. In den TIES Präsentationen werden *Bildungsverläufe* der *verschiedenen Bevölkerungsgruppen* differenziert dargestellt sowie Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt gezeigt (z.B. stark benachteiligte Gruppe der NEETs, Not in Education, Employment or Training). *Strukturelle Bildungsungleichheiten* werden durch den internationalen Vergleich hervorgehoben. Es

wird verdeutlicht wie ein *selektives Bildungssystem* Integration verhindert und welche Auswirkungen die Bildungsselektion auf der 5. Schulstufe hat. Daher sprechen sich Befragte, im Anschluß an Erkenntnisse der TIES Veranstaltungen, für *verstärkte Maßnahmen im Bildungsbereich* aus, etwa für einen Ausbau der Ganztagsschule oder zusätzliche pädagogische Förderung für Kinder mit Migrationshintergrund. Die Bedeutung von schulischer Unterstützung im Elternhaus wird ebenso als Erkenntnis betont wie die starke Bildungsbenachteiligung der türkischen Herkunftsgruppe. Ein/e Befragte/r merkt an, daß die TIES Präsentationen zeigen, wie sich die Bildungsabschlüsse der 3. Generation positiv verändern. Insgesamt fünf Befragte betonen gesondert, daß die TIES Veranstaltungen bestätigt haben, welchen hohen *Einfluß* der *Bildungshintergrund* der *Eltern auf* die *Bildung* der *Kinder* hat. Der Zusammenhang zwischen dem Bildungsgrad der Eltern und jenem der Kinder verdeutlicht außerdem die besondere Benachteiligung von Zugewanderten türkischer Herkunft.

Ebenfalls fünf Befragte geben an durch die Präsentationen fachliche Erkenntnisse zur Diskriminierung von Zugewanderten bekommen zu haben. *Alltagsdiskriminierung* und *Diskriminierungserfahrungen* geschehen teilweise versteckt, werden öffentlich nur wenig diskutiert, aber durch die Studie eindeutig empirisch belegt.

**Fachwissen zu sozialen Netzwerken, Freundschaften** und **Kontakten** ist für vier Befragte eine zentrale Erkenntnis der TIES Veranstaltungen. Freundschaftliche Netzwerke verbleiben vielfach in ethnischer Zugehörigkeit begrenzt.

Vier Befragte geben an ihr *Fachwissen zu Religion* durch die TIES Veranstaltungen gesteigert zu haben. Wichtige Erkenntnis sind, daß Religion auch bei Jüngeren Befragten ihre Relevanz behält und die besondere Religiosität der türkischen Gruppen.

Zwei Befragte verweisen auf *Hintergrundwissen zu Einstellungen* der verschiedenen Gruppen sowie zu *Genderdifferenz* bei Einstellungen als wichtige Erkenntnisse. *Fachwissen zu Eltern* und *Identitäten* werden von jeweils einem/r Befragten als wichtige Ergebnisse der TIES Präsentationen angegeben.

Befragte bezeichnen aber nicht nur Hintergrundwissen und empirische Belege als zentrale Erkenntnisse der TIES Veranstaltungen. Ein großer Teil der Rückmeldungen betrifft auch den *Einfluß* des Fachwissens *auf* das *berufliche Verständnis* und *Handeln* der Befragten.

Sechs Befragte geben an, daß durch die TIES Präsentationen, ihre alltägliche Arbeitserfahrung und Wissen statistisch belegt und bestätigt wurden. Es kommt also zu einer **Professionalisierung von Erfahrung und Wissen**. Ein/e Befragte/r formuliert treffend: "Alltagswissen wird zu Fachwissen". Die fachliche Bestätigung der beruflichen Praxis dient als Argumentationsgrundlage und die Studienergebnisse bilden eine Basis für pädagogisches Handeln.

Eine Steigerung ihrer *Motivation* zu *aktiven Handlungen* und *politischen Botschaften* durch die TIES Präsentationen, beschreiben drei Befragte. Ein/e Befragte/r verweist

aufgrund der Erkenntnis, daß freundschaftliche Netzwerke vielfach in ethnischer Zugehörigkeit begrenzt verbleiben, auf die Notwendigkeit für neue Initiativen die Begegnungen fördern (z.B. Docken, Kulturtechniken).

Zwei Befragte geben an durch die Veranstaltungen einen Prozeß der *Bewußtseinsbildung* und *Sensibilisierung* für komplexe Problemlagen erfahren zu haben. Hintergrundwissen verdeutlicht Zusammenhänge und bewirkt dadurch eine veränderte Sichtweise auf die Situation von Zugewanderten der 2. Generation.

Insgesamt sieben Befragte geben an durch die TIES Veranstaltungen zentrale Erkenntnisse zum Thema *Integration* gewonnen zu haben. Es erfolgt eine *Differenzierung des Begriffs*. Integration und Fortschritte im Bereich Integration werden sichtbar, etwa die Verbesserung der Situation von Migrant/innen in einzelnen Kontexten. Gleichzeitig wird deutlich, daß *Integration ein wechselseitiger Prozeß* ist und noch immer Aktivitäten auf beiden Seiten fehlen. Integration bleibt auch für die 2. Generation ein Thema, etwa bestehen nach wie vor negative Zuschreibungen gegenüber Zugewanderten. Außerdem zeigen sich Gründe für einen langsamen Integrationsprozeß (z.B. Heiratsverhalten von Frauen mit türkischem Migrationshintergrund). Insgesamt werden durch die TIES Präsentationen vielfältige Zugänge zu Integration dargestellt und Vielfalt wird als Chance und Entwicklungsprozeß verstanden.

Ergebnisse zum *internationalen Vergleich* werden von fünf Befragten als zentrale Erkenntnisse genannt. Länderdifferenzen und Begründung derselben ermöglichen eine differenzierte Sichtweise auf Ungleichheiten. Ewa werden strukturelle Bildungsungleichheiten durch internationale Vergleiche hervorgehoben. Fragleich bleibt die internationale Vergleichbarkeit des österreichischen und des deutschen Bildungssystems mit deren Besonderheit der dualen Berufsausbildung.

Die *hohe Relevanz des Spracherwerbs* und die *Notwendigkeit für Maßnahmen*, in diesem Bereich werden von drei Befragten als zentrale Erkenntnis genannt. Die Bedeutung des Spracherwerbs für den Bildungsweg von Kindern wird bereits im frühkindlichen Bereich sichtbar. Der fehlenden sprachlichen Integration der 2. Generation kann durch Initiativen im Bereich der Elternbildung begegnet werden. Sprache wird als Schlüsselfaktor für Integration verstanden.

Rückmeldungen die keiner der obigen Kategorien zugeordnet wurden betreffen etwa die überraschenden und teilweise ernüchternden Ergebnisse der TIES Studien. Ein/e Befragte/r sieht im Hinblick auf Zuwanderung notwendige Veränderung zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts. Eine breite, gesellschaftliche Diskussion zur Zuwanderung wird gefordert. Eine Studie der PH Vorarlberg, die Wichtigkeit von Kommunikation zwischen verschiedenen Gesellschaftsgruppen sowie die zögerliche Durchmischung werden genannt. Die Bedeutung von Mentor/innen für Kinder mit Migrationshintergrund und eine Ausbildung für Mentor/innen werden ebenso betont wie allgemein die gesellschaftliche Relevanz von Chancengleichheit.

Nur zwei Befragte äußern *Kritik* an den TIES Präsentationen, einerseits an den Fragestellungen zu Religion, andererseits wird der Wunsch nach Referent/innen die nicht aus Vorarlberg kommen formuliert.

## Relevanz der Erkenntnisse für die tägliche Arbeit



Gut 83 % (80 Personen) geben an, die Erkenntnisse aus TIES sind relevant für ihre tägliche Arbeit. 17 % (16 Personen) sehen keine Relevanz für Ihre tägliche Arbeit.

Auf die offene Frage in welcher Form die neuen Erkenntnisse für Ihre tägliche Arbeit relevant sind, geben 46 % der Befragten bzw. 50 Personen eine gesonderte schriftliche Rückmeldung.

Am Häufigsten beschreiben Befragte, dass die Erkenntnisse der Veranstaltung Bewußtseinsbildung und Sensibilisierung für ihre tägliche Arbeit fördern (17 Nennungen). Komplexe Zuschreibungsprozesse werden besser nachvollziehbar und führen zu einer differenzierten Sichtweise auf Schwierigkeiten mit denen Zuwanderung verbunden ist. Durch die TIES Präsentationen werden Verständnis und Einsicht gesteigert, so daß individuelle Lagen der Klient/innen, etwa von Schüler/innen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, stärker berücksichtigt werden. Teilnehmer/innen beschreiben wie ihr Einfühlungsvermögen geschärft wurde und die Veranstaltungen zur Selbstreflexion anregen. Neues Wissen fließt durch veränderte Sichtwiesen in die tägliche Arbeit ein und Verständnis bildet eine Grundlage für die Arbeit mit benachteiligten Gruppen. Etwa beschreibt ein/e Teilnehmer/in, daß die Erklärung für geringe Sprachkompetenzen die Toleranz für Klient/innen fördert und zu mehr Empathie bei Elterngesprächen führt. Diversity trainings können Berufsgruppen die mit Zugewanderten arbeiten für spezielle Bedürfnisse der Migrant/innen sensibilisieren.

Professionalisierung von Erfahrung und Wissen durch die TIES Präsentationen sind für 10 Befragte eine relevante Wirkung auf ihre tägliche Arbeit. Praktische Arbeitserfahrungen werden empirisch bestätigt und die Veranstaltungen liefern statistische Daten zur Ausgangslage. Wissenschaftliche Expertise, Quellenverweise und empirische Belege bilden eine wichtige Grundlage der täglichen Arbeit. Das Fachwissen der TIES Studie fließt in die Gestaltung von Angeboten und Beratungstätigkeiten ein. Ein/e Teilnehmer/in bezeichnet dies treffend als "Objektivierung und professionelle Rollendefinition" im beruflichen Zugang.

Acht Teilnehmer/innen beschreiben allgemeine **Anwendungen** und **Umsetzungen** der TIES Präsentationen **im Arbeitsumfeld**. Etwa fließen Ergebnisse von TIES in konkrete Projekte, die Konzeption neuer Projekte, beim Verfassen von Anträgen und Texten sowie bei Kooperationen ein. Außerdem erfolgt die Weitervermittlung der Ergebnisse im beruflichen Umfeld. Erkenntnisse der Präsentationen sind relevant für beratende und pädagogische Tätigkeiten, etwa in der Jugendarbeit.

Sieben Teilnehmer/innen markieren den Bereich *Bildung* als besonders praxisrelevante Erkenntnis aus den TIES Präsentationen. Der internationale Vergleich zeigt *strukturelle Bildungsungleichheiten* auf und betont die Relevanz von interkultureller Kompetenz im Bildungsbereich. Gezielte und *zusätzliche Bildungsangebote* zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund bzw. benachteiligten Gruppen sowie der Ausbau von Ganztagsschulen werden gefordert. Eine *Aufgabe von Schule* soll es sein *soziale Unterschiede auszugleichen*.

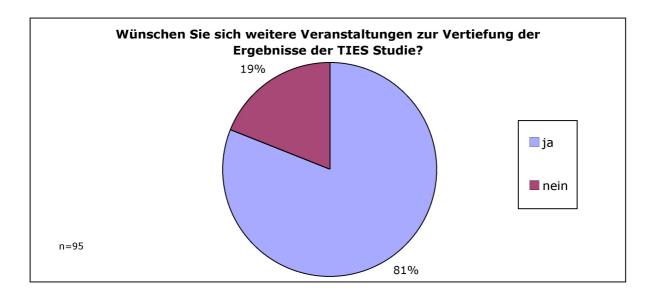
Fünf Teilnehmer/innen bezeichnen die Erkenntnisse der TIES Veranstaltungen als wichtige **Argumentationsgrundlage** für ihre tägliche Arbeit, in internen aber auch politischen Diskussionen.

Bedeutung und Förderung von *Elternbildung* werden viermal, *Sprachentwicklung* zweimal als besonders praxisrelevante Erkenntnis genannt. Zwei Teilnemer/innen betonen besonders den *internationalen Vergleich*, der strukturelle Bedingungen für Intergrationsschwierigkeiten aufzeigt (Bsp. Bildungsungleichheiten). Steigendes Engagement für *Integration* sowie voranschreitende Integrationsprozesse werden zweimal erwähnt.

Themen die zu keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können betreffen, Jugendbeteiligung, direkte Demokratie, Benachteiligungen am Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Begegnungsräume und den Einfluß von Mentor/innen.

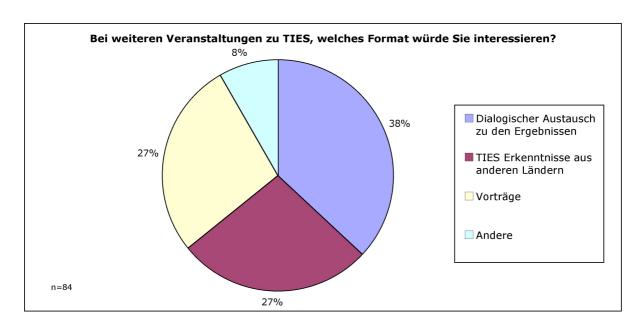
Wie schon bei der ersten offenen Frage wird der Wunsch nach einem/r Referent/in die nicht aus Vorarlberg kommt angemerkt.

# Wunsch nach weiteren Veranstaltungen



81% (77 Personen) wünschen sich weitere Veranstaltungen zu den Ergebnissen von TIES, 19 % (18 Personen) haben keinen Bedarf an weiteren Veranstaltungen.

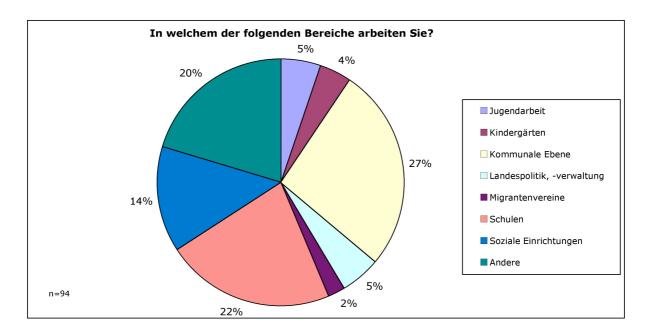
# Gewünschtes Format für weitere Veranstaltungen



Als Format für weiter TIES Veranstaltungen wünschen sich Befragte am häufigsten einen dialogischen Austausch zu den Ergebnissen von TIES (37% bzw. 31 Personen). Jeweils 27 % (23 Personen) geben an sie interessieren sich für TIES Erkenntnissen aus anderen Ländern bzw. das Format der bereits stattgefundenen Veranstaltungen (Vorträge).

Sieben Personen wünschen sich ein *anderes Format*. Bei der anschließenden offenen Antwortmöglichkeit, geben sechs Personen an eine *Kombination der drei* obigen *Formate* würde sie interessieren. Eine Person wünscht sich *Best-Practice Beispiele*.

# **Arbeitsbereich Befragte**



27 % der Befragten arbeiten auf *kommunaler Ebene*<sup>1</sup>, 22 % arbeiten im *schulischen Bereich*. 20 % der Befragten geben einen *anderen Arbeitsbereich*, der nicht in der Kategorienliste enthalten ist. In der offenen Antwortmöglichkeit wird der Bereich *Bildung* (Lernbetreuung, Lehrlingsausbildung, Spiel- und Kinderbetreuung, Fachhochschule) mit sechs Nennungen am Häufigsten angegeben, gefolgt von *Erwachsenenbildung* mit 4 Nennungen. Außerdem werden kirchliche Einrichtungen, AMS, freiberufliche Tätigkeit, Kulturbereich, Stadtpolizei und Vereinstätigkeit genannt.

14 % arbeiten in sozialen Einrichtungen, jeweils 5 % in der Landespolitik bzw. –verwaltung oder in der Jugendarbeit. 4 % geben an im Kindergarten zu arbeiten und 2 % im Migrantenverein.

<sup>-</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Kommunale Politik, kommunale Verwaltung, Sozialsprengel, Initiativen auf kommunaler Ebene